

Canon Inkjet ALLES AUS EINER HAND

Canon hat, seiner strategischen Ausrichtung für den Inkjet-Druck folgend, massiv in Forschung & Entwicklung investiert und verfügt nun über das Know-how, alle technischen Komponenten für den Inkjet-Druck selbst fertigen zu können: Inkjet-Druckköpfe, Tinten und Primer, Software samt intelligenter Workflow-Lösungen, Trocknertechnologien und Maschinenbau.

Von Klaus-Peter Nicolay und Knud Wassermann

Was Canon Ende 2025 in Venlo als strategische Ausrichtung präsentierte, spiegelt sich auch im aktuellen Produktportfolio wider und wird gerade an der neuen Bogen-Inkjet-Druckmaschine für das B2+-Format sowie das neue B3-System als Einstiegsversion in den Inkjet deutlich.

»Wir fertigen heute alle Bauteile für den Inkjet-Druck selbst und bauen damit unser Portfolio weiter aus«, erläuterte



PETER WOLFF,
Chief Marketing
Officer and Senior
Vice President

Canon Production Printing. »Früher haben wir verschiedene Komponenten aus unterschiedlichen Quellen bezogen und zusammengebaut. Heute verfügen wir über unser eigenes Ökosystem mit verschiedenen Technologie-Plattformen, die es uns ermöglichen, unterschiedliche Anwendungsfelder im Inkjet-Druck abzudecken.«

Zwei Inkjet-Verfahren im Einsatz

Dazu greift Canon auf zwei bekannte Funktionsprinzipien des Inkjet-Drucks zurück, bei denen die Tröpfchenbildung entweder mechanisch (Piezo-Inkjet) erfolgt oder thermisch (Bubble-Inkjet). Beide Verfahren haben ihre Vor- und Nachteile. Piezo-Druckköpfe sind aufgrund des breiten Tintenspektrums sehr flexibel einsetzbar. Canon verwendet Piezo-Druckköpfe im Large-Format-Bereich etwa in der Colorado-Baureihe, die mit UVgel-Tinte arbeitet und mittels UV-Strahlung aushärtet. Darüber hinaus findet sich die Piezo-Technologie auch in der varioPrint- (Bogen) und Pro-Stream-Baureihe (Rolle) wieder sowie in der jetzt vorgestellten Canon varioPress iV7.

Hier kommen wasserbasierte Polymertinten in Kombination mit einem Primer zum Einsatz, der nur an den Stellen aufgebracht wird, wo er benötigt wird beziehungsweise an Stellen, auf die die Tinte trifft. Dies

mit dem Vorteil, den Auftrag an Feuchtigkeit gering zu halten und die Bedruckstoffe beim Trocknen keinem übermäßigen Materialstress auszusetzen. Der Primer sorgt für eine gute Haftung der Tinte auf dem Bedruckstoff, verhindert ein Ausbluten der Farben und sorgt für ansprechende Qualität. Die Bubble-Inkjet-Technologie feierte ihr Debüt bereits Mitte der 1980er-Jahre und wurde damals im Consumer-Bereich verwendet. Über die Jahre wurde auch diese Technologie qualitativ weiterentwickelt und wird heute im anspruchsvollen Fotodruck mit bis zu zwölf Farben verwendet.

In der neuen varioPrint iX1700 verwendet Canon die Technologie erstmals auch im Produktionsdruck. Hintergrund sind die deutlich niedrigeren Herstellungskosten der Druckköpfe, was sich direkt auf die Investitionskosten der Maschine auswirkt. Mit der varioPrint iX1700 bringt Canon ein System auf den Markt, das sich zwi-

schen der Tonermaschine imagePress V1350 und der varioPrint iX3200 (Inkjet) positioniert.

Zehn Jahre Bogen-Inkjet bei Canon

»2025 feierten wir zehn Jahre Innovationskraft und Marktführerschaft im Inkjet-Bogen-Druck. Umso bedeutender ist es, dieses Jubiläum mit der Verfügbarkeit unserer neuen



Systeme zu verbinden«, sagte HANS SCHMIDBAUER, Director Marketing & Innovation Small Format Group Canon EMEA.

»In den vergangenen zehn Jahren haben Hunderte Druckbetriebe ihr Geschäft gemeinsam mit Canon ausgebaut – und mit dem Start der beiden neuen Systeme varioPress iV7 und varioPrint iX1700 im Jahr 2026 freuen wir uns darauf, noch mehr Unternehmen in ihrer Transformation und ihrem Wachstum zu begleiten.«

Bis 2015 wurde der Digitaldruck im Kleinformat bis SRA3 von Tonermaschinen (auch solchen von *Canon*) dominiert. Als *Canon* dann die Inkjet-Maschine *Océ VarioPrint i300* im Format B3 auf den Markt brachte, kam jedoch Bewegung in diese Formatklasse. Mit ihrer neuen Technologie und der Ausgabe-geschwindigkeit von rund 300 Seiten A4/Minute sorgte sie für Aufsehen und setzte sich mit ihrer Leistung an die Spitze der Maschinen bis zum Format B3 (350 x 500 mm). Die Formatwahl war übrigens ein zunächst unterschätzter, aber cleverer Schachzug, denn mit der *Océ VarioPrint i300* sprach *Canon* die Drucker an, die bisher mit den Modellen der *Heidelberg Speedmaster 52* im Bogenformat 370 x 520 mm im Akzidenzdruck arbeiteten. Erst knapp zehn Jahre später ist *Heidelberg* auf diesen Zug aufgesprungen und bietet die *Canon varioPrint iX3200*, die Weiterentwicklung der *Océ VarioPrint*, unter dem Namen *Jetfire 50* an.

Von der *varioPrint iX3200* konnte *Canon* seit der Markteinführung im Jahr 2020 weltweit bisher über 800 Maschinen installieren. Mit einer Leistung von 320 A4-Seiten pro Minute verfügt sie über ein monatliches Druckvolumen von 10 Mio. A4-Seiten. Die *varioPrint iX3200* ist also ein inzwischen bewährtes System. Dennoch sind die Aussagen von Anwendern wie etwa von **CARSTEN HEITKAMP**, Member of the Board *CEWE Stiftung & Co. KGaA* nicht minder interessant: »Die *varioPrint iX3200* kombiniert hohe Bildqualität mit hocheffizientem Druck und reproduziert brillante Bilder mit einem großen Farbraum, sodass sie sich für unsere anspruchsvolle Fotobuchproduktion eignen. Dadurch können wir unsere Durchlaufzeiten verkürzen, Kosten sparen und unsere Margen steigern.«

Die digitale B2 Sheetfed Factory

Die *varioPress iV7* befindet sich zurzeit im Betatest und soll ab dem 2. Quartal 2026 kommerziell verfügbar sein. Aufgrund des maximalen Druckformats von 74,4 x 61,4 cm (B2+) können bis zu sechs DIN-A4-Seiten auf dem Bogen platziert werden. Und mit einer Druckgeschwindigkeit von 8.700 B2-Bogen/Std. im 4/0-Modus ist die *varioPress iV7* die schnellste derzeit am Markt erhältliche B2-Bogen-Inkjet-Maschine. Dabei ist sie auf den Dauerbetrieb für mehrere Schichten mit einer Verfügbarkeit von 95% ausgelegt. Die Maschine arbeitet mit Piezo-Druckköpfen mit einer maximalen Auflösung von 1.200 x 1.200 dpi und wasserbasierte Tinten mit Polymerpigmenten. Aufgrund der aus Wasser basierenden Tinten ist die *varioPress* mit darauf abgestimmten Trocknern ausgestattet – woraus sich auch die Länge der Maschine von über 15 Metern erklärt. >

»Mit der weltweit großen Basis an installierten Rollen- und Bogen-druckmaschinen verfügen wir über ein Fachwissen, das wir in die Entwicklung der *varioPress iV7* einfließen lassen, um die Herausforderungen der Druckereien zu bewältigen und neue Anwendungen zu erschließen.«



Jennifer Kolloczek, Senior Director, Marketing & Innovation, Production Printing, Canon EMEA.



Jutta Hendriks, European Product Marketing Manager Canon EMEA, demonstriert im Customer Experience Center in Venlo die neue *varioPress iV7*, das Bogen-Inkjet-Drucksystem von *Canon* im Formatbereich B2+, das nach der laufenden Betatest-Phase im 2. Quartal 2026 verfügbar sein soll.

Durch den Einsatz des Primers kann ein breites Spektrum an Papiersorten verarbeitet werden. Aufgrund der geraden Bogenführung lassen sich Grammaturen von 450 g/m² verarbeiten. Schließlich kann die *varioPress iV7* mithilfe offener Schnittstellen und via JDF/JMF in eine Vielzahl bestehender Workflow-Systeme integriert werden.

Einstiegshürde in den Inkjet-Druck gesenkt

Mit der Ende November 2025 ebenfalls in Venlo vorgestellten *varioPrint iX1700* im B3-Format, die für ein monatliches Druckvolumen von 2 Mio. A4-Seiten konzipiert ist, bietet *Canon* eine professionelle und produktive Inkjet-Druckmaschine, mit der *Canon* den Einstieg für kommerzielle Druckereien und Hausdruckereien erleichtern will.

Neben der erheblich höheren Geschwindigkeit des Inkjet in Relation zum Tonerdruck sieht JUTTA HENDRIKX, European Product Marketing Manager *Canon EMEA*, vor allem die höhere Verfügbarkeit, die beim Inkjet

bei 95% und im Tonerdruck bei etwa 75% liegen soll, als wichtige Argumente, die für den Tintenstrahldruck sprechen.

Hält die Maschine, was sie verspricht – wovon auszugehen ist – dürfte sie sowohl für Unternehmen interessant sein, die in den Digitaldruck einsteigen als auch für Betriebe, die ihre Kapazitäten im Digitaldruck ausbauen wollen. Denn die Maschine soll sich ab einem Volumen von etwa 300.000 A4-Drucken pro Monat bereits amortisieren.

Canon verweist außerdem auf die eingesetzten langlebigen Thermodruckköpfe, die in einem Durchgang bis zum Format B3 mit einer Auflösung von 2.400 × 1.200 dpi drucken können.

Die Druckgeschwindigkeit beträgt 170 A4-Seiten/Min. Für die Thermodruckköpfe hat *Canon* eine wasserbasierte Polymertinte entwickelt und den *ColorGrip*-Primer adaptiert, wodurch sich eine Reihe beschichteter, unbeschichteter und strukturierter Medien bis zu 450 g/m² verarbeiten lässt.

Die Maschine ist für hochwertige Anwendungen wie Direktmailings, Zeitschriften und Kataloge konzipiert, die alle flexibel auf Formaten bis zu 364 × 660 mm aus einem der neun möglichen Papierfächer gedruckt werden können. Die gute Deinkbarkeit der Tinten wurde bereits von der *INGEDE* zertifiziert.

Big Player im grafischen Markt

Mit der neuen strategischen Ausrichtung unterstreicht *Canon*, welche Rolle der Inkjet-Druck für den weiteren Ausbau des Portfolios spielt. Schon jetzt ist erkennbar, dass alle professionellen Lösungen auf dieser Technologie beruhen. So entwickelt und produziert *Canon* sämtliche Komponenten für den Inkjet-Druck selbst und mit der wachsenden installierten Basis baut *Canon* auch seine Produktionskapazitäten für Tinten kontinuierlich aus. Dabei verweist das Unternehmen

Canon betrachtet die varioPrint iX1700 im B3-Format als Einstiegs-System in den professionellen Inkjet-Druck.

auf die führende Position im Inkjet-Druck – beim Bogen- und Rollendruck und auch beim Large Format Printing. Die nächsten Marktsegmente, in die *Canon* einsteigen will, sind klar definiert: Etiketten und Verpackungen aus Wellpappe. Eine entsprechende Lösung wurde mit der *corrPress iB17* bereits angekündigt (siehe auch Seite 41). Und mit der Übernahme des britischen Herstellers *Edale* wurde die Grundlage geschaffen, den Etiketten- und Verpackungsdruck gezielter anzugehen und in Zukunft möglicherweise auch Hybrid-Systeme anzubieten.

Offen ist hingegen, was *Canon* für den Faltschachtelmarkt anbieten wird. Die Lösung für das B2+-Format ist (zunächst) auf den Akzidenzmarkt ausgerichtet und eine Grammaturn von 450 g/m² ist für reine Faltschachteldrucker zu wenig. In der Praxis wird sich zeigen, für welche Geschäftsmodelle die *varioPress iV7* passt und welche Applikationen wirtschaftlich produziert werden können. Allerdings ist der im *Customer Experience Center* in Venlo vorgestellten B2-Inkjet-Maschine zuzutrauen, dass sie aufgrund des schlanken Bogenlaufes später Optionen für höhere Grammaturnen bieten könnte. Spätestens dann wäre *Canon* einer der dicksten Player im grafischen Markt.

> canon.de



PRODUKT. HINTERGRUND. ANWENDUNG.

Was in den gedruckten Heften keinen Platz findet, aber nicht auf die nächste Ausgabe warten soll, finden Sie künftig wieder in den *Druckmarkt impressions*. In loser Reihenfolge als PDF-Magazin.

Wir stellen Produkte und Lösungen vor, vermitteln die Hintergründe und zeigen die Anwendungen.

Jetzt kostenlos registrieren.
www.druckmarkt.com

